

Dringlichkeitsantrag auf Änderung der Stellplatzforderung bezüglich des "Hexenhäuschen an der Pilgersheimerstr.

Melly Kieweg <mellykieweg@gmx.de>

Do 15.08.2019 21:57

An: bag-ost.dir <bag-ost.dir@muenchen.de>;

**Betreff:** Dringlichkeitsantrag auf Änderung der Stellplatzforderung bezüglich des "Hexenhäuschen an der Pilgersheimerstr.

**Eil-Dringlichkeitsantrag auf Änderung der Stellplatzforderung bezüglich des "Hexenhäuschen an der Pilgersheimerstr.**

Der BA 18 möge die Lokalbaukommission um Aussetzung der Stellplatzforderung bitten, den das Projekt ist **temporär auf 5 Jahre** begrenzt und es handelt sich um eine Zwischennutzung.

Der BA 18 bekräftigt in diesem Antrag nochmals das öffentliche Interesse an dem Projekt und bittet die Lokalbaukommission unter den nachfolgend genannten Aspekten den Ermessensspielraum der Verwaltung geltend zu machen, da der Erfolg des Projektes vom Entgegenkommen der Verwaltung abhängig ist.

Begründung:

die Zielgruppe des Projekts, die einen nachhaltigen Gedanken verfolgen kommen entweder fußläufig aus dem Viertel, mit dem Fahrrad oder nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel, wie U-Bahn 1+2 Bus 52 und 58.

Es werden bei weitem mehr Fahrradstellplätze geschaffen, als braurechtlich notwendig sind (ca. 50 statt 18). Diese Stellplätze sind an der Außenseite der verspielten Schallbarriere auch außerhalb der Öffnungszeiten für das Viertel nutzbar.

Der zuvor öffentlich vermüllte und ungenutzte, brach liegende Raum bleibt weiterhin öffentlich zugänglich und erfährt durch das Projekt ein neues Gesicht, Das Projekt "Hexenhäuschen" weist einen einzigartigen Charakter auf, der sich durch soziale Inhalte und eine kulturelle Bereicherung für das Viertel auszeichnet. Bei dem Konzept herrscht kein Konsumzwang. Es kann, muss aber nichts konsumiert werden, was den Gedanken eines öffentlichen Platzes im Viertel unterstreicht. Es soll hier ein beliebter Treffpunkt entstehen, den alle Gesellschaftsklassen ansprechen und der Generationsübergreifend angenommen wird.

Es wird auch das Thema des aktuellen Stadtverkehrs sinnvoll aufgegriffen und den Gästen ein zukunftsweisender Gedanke vermittelt: In der Stadt sollen öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad genutzt werden und keine Autostellplätze zur Verfügung gestellt werden, da dies kontraproduktiv ist und dem Umweltgedanken widerspricht.

Mit freundlichen Grüßen

Melly Kieweg